

12.11.2025

Pressestelle

Tel. 0340 204-2113  
pressesprecher@dessau-rosslau.de

## Pressedienst

### Einladung

#### zum Pressegespräch der Stadt Dessau-Roßlau

am Donnerstag, dem **20. November 2025**, um **11 Uhr** im **Rathaus Dessau, Raum 270**.

Es werden einige städtische Themen aus den Fachbereichen der Stadtverwaltung behandelt.  
Vertreterinnen und Vertreter aus den entsprechenden Ämtern stehen für Fragen und Interviews zur Verfügung.

### Ministerpräsident zu Besuch beim OB

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff besuchte am Mittwoch, dem 12. November, den Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Dr. Robert Reck in dessen Amtssitz, im Rathaus Dessau.

Gemeinsam mit der Beigeordneten für Bauen und Stadtgrün, Jacqueline Lohde und Thomas Florian von der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH ging es in dem Arbeitsgespräch hauptsächlich um Stadtentwicklungsthemen, auch unter Betrachtung der demografischen Entwicklung. Oberbürgermeister Dr. Robert Reck wertete das Zusammentreffen wie folgt: „Dieses Gespräch war einmal mehr Ausdruck der guten Zusammenarbeit von Land und Stadt. Es ist sehr angenehm, das große Interesse des Ministerpräsidenten am Wohlergehen unserer Stadt festzustellen. Immer wieder lässt er sich über unsere Stadtentwicklung informieren und fördert diese nach seinen Möglichkeiten.“

## **Tanzveranstaltung „Wir ab 60“ abgesagt**

Die geplante Tanzveranstaltung „Wir ab 60“ am Freitag, dem 14. November 2025, in der Villa Krötenhof, entfällt aus technischen Gründen.

Aktuelle Termine und weitere Informationen finden man auf der Internetseite der Einrichtung [www.villa-krötenhof.de](http://www.villa-krötenhof.de)

## **Eine Bürgerstiftung für Dessau-Roßlau?**

Um diese Frage geht es in einer Veranstaltung am 21. November 2025 um 17 Uhr im Hörsaal des Bundesumweltamtes, am Wörlitzer Platz 11 in Dessau-Roßlau.

Das Team der AG Bürgerstiftung lädt dafür alle Interessierten herzlich ein. Die Veranstaltung gibt einen Überblick darüber, wie eine Bürgerstiftung arbeitet, welche Chancen sie bietet und welche Projektideen für Dessau-Roßlau es bereits gibt. Es wird über den Stand der aktuellen Entwicklung gesprochen und was notwendig ist, um die Bürgerstiftung für Dessau-Roßlau tatsächlich zum Leben zu erwecken. Im Anschluss steht bei kleinen Snacks und Getränken der Austausch miteinander im Mittelpunkt.

### **Mitmach-Stiftung mit großer Themenvielfalt**

Eine Bürgerstiftung kann vieles möglich machen. Die Bürgerstiftung Dessau-Roßlau soll eine Mitmach-Stiftung werden und eine Plattform bieten für Menschen, die sich aktiv für das Gemeinwohl in der Stadt einbringen wollen. mit Zeit, Ideen, Erfahrung oder Geld. Eine Bürgerstiftung kann in einem breiten Spektrum des städtischen Lebens wirken, das von den Aktiven vor Ort bestimmt wird. Für ein gutes Zusammenleben von Jung und Alt, für bessere Startchancen von Kindern und Jugendlichen, für kulturelle Bildung, für eine nachhaltige Entwicklung mit mehr Stadtgrün...

### **Bürgerstiftungen – ein bewährtes Instrument für eine aktive Zivilgesellschaft**

Bürgerstiftungen sind eine moderne, partizipative Form des Stiftens: lokal verankert, unabhängig und offen für alle, die was für Ihre Stadt bewegen wollen. Sie fördern Projekte direkt vor Ort oder bringen diese selbst auf den Weg.

Die Idee für eine Bürgerstiftung gibt es schon länger. Sie wurde von engagierten Menschen in Dessau-Roßlau im Projekt StadtLabor aufgegriffen und in der AG Bürgerstiftung weiterverfolgt. Das StadtLabor ist eine Kooperation des Umweltbundesamtes mit der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau, in der es um bürgerschaftliches Engagement für eine nachhaltige Stadtentwicklung geht.

Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Neues Buch ist da

### „Dessau 1925. Das Jahr, in dem das Bauhaus kam“ ist erschienen

Als Beitrag des Stadtarchivs Dessau-Roßlau zum Jubiläum „100 Jahre Bauhaus in Dessau“ ist im Mitteldeutschen Verlag Halle (Saale) kürzlich das Buch „Dessau 1925. Das Jahr, in dem das Bauhaus kam“ erschienen. In diesem mit zahlreichen Abbildungen ausgestatteten Band stellt Stadtarchivar Dr. Frank Kreißler in Form einer kalendarischen Chronik dieses für die Muldestadt so wichtige Jahr 1925 auf 432 Seiten vor. Das Buch richtet sich an eine breite Leserschaft und ist für 28 EURO in den Buchhandlungen zu erwerben.

Am 23. März 1925 stimmte der Dessauer Gemeinderat mehrheitlich für den Umzug des Bauhauses von Weimar nach Dessau. Die Bauhäusler kamen in eine aufstrebende Industriestadt mit einem reichen Potential an Veränderungen und modernen Entwicklungen in vielen Bereichen. Zugleich war die ehemalige Residenz der Herzöge von Anhalt als Landeshauptstadt des Freistaates Anhalt im Deutschen Reich aber auch mit einer reichen Geschichte und vielfältigen historischen und kulturellen Traditionen ausgestattet. In Dessau spiegelten sich die gesellschaftlichen Entwicklungen der „Goldenen Zwanziger“ Jahre auf typische Weise: Wirtschaftsaufschwung, Handel und Gewerbe, lautstark ausgetragene Auseinandersetzungen zwischen politischen, sozialen und ideologischen Fronten, Einzug von Fortschrittsglaube und Moderne, aber auch das Festhalten an lange Zeit gelebten Gepflogenheiten prägten die Atmosphäre. Das Buch taucht mitten hinein in das vielschichtige, pralle Leben in der aufstrebenden anhaltischen Landeshauptstadt – und in das Jahr, in dem das Bauhaus nach Dessau kam. Es stellt in einer bunten und breiten Auswahl die politischen, wirtschaftlichen, sozialen, baulichen sowie kulturellen Ereignisse und Entwicklungen in der Stadt Dessau von Januar bis Dezember 1925 vor und greift dabei alltägliche wie außergewöhnliche Momente sowie auch Aktivitäten und Umstände auf, unter denen sich das Bauhaus und die Bauhäusler im Verlauf des Jahres 1925 nach und nach in Dessau etablierten. Dazu zählen Geburten und Todesfälle, Schützenfeste, Rummel und andere Volksbelustigungen, Nacktheit im Film, begeisternde und auch irritierende Theaterabende, rücksichtslose Fahrrad-, Motorrad- und Autofahrer, Sommer- und Winterschlussverkäufe, Modenschauen, Geschäftsgründungen und -jubiläen, politische Auseinandersetzungen in den Sälen und auf den Straßen, Zugverspätungen, Auseinandersetzungen um den Paragraphen 218, Fußball-, Handball-, Radballspiele und andere sportliche Ereignisse, Ausstellungen von Impressionisten und Expressionisten, die neuesten Kinofilme, die Kleinschreibung am Bauhaus und zahlreiche Nachrichten aus den Junkers-Werken.